

# Individuelle Benutzeroberflächen

**Simatic S7-Graph integriert.** Wer HMI/Scada-Projekte individuell gestalten möchte, dem stellt ›zenon 6.50‹ von Copa-Data freie Schablonenformen, Schattendarstellung bei Elementen inklusive Transparenz, freies Drehen sowie universelle und asymmetrische Buttons zur Verfügung. Projektoren kön-

nen mittels XAML-Dateien die Bedienoberfläche beliebig aufbauen. Projekte lassen sich so ohne Hardware oder große Testlabors simulieren. Der Simulationsmodus dient auch dazu, Abläufe zu veranschaulichen oder zu testen. Wer weitere Funktionalitäten integrieren möchte, nutzt die .NET-Programmierung mit C# oder Visual Basic.NET. Damit stehen Entwicklern über 10 000 Klassen zur Verfügung, um eine vollständig objektorientierte Software zu entwickeln. Neu ist auch die direkte In-

tegration von ›Simatic S7-Graph‹ für die Schrittkettendarstellung in der Automobilfertigung oder die Anlagenmodellierung basierend auf dem ISA-Standard S95, mittels derer komplexe Anlagen in der Prozessindustrie übersichtlich und strukturiert dargestellt werden können. Für den Energiesektor bietet zenon 6.50 die Fehlerortung. Damit lassen sich Kurzschlüsse oder Erdschlüsse innerhalb eines topologisch berechneten Energienetzes schneller lokalisieren und beheben. [www.copadata.de](http://www.copadata.de)

## Von der Simulation zum SPS-Code

■ The MathWorks stellt den ›Simulink PLC Coder‹ vor, mit dem sich Strukturierter Text (ST) gemäß IEC 61131 für SPS und PACs erzeugen lässt. Der Simulink PLC Coder generiert den Quellcode aus Simulink-Modellen, Stateflow-

Diagrammen und Embedded Matlab-Code. Anschließend wird dieser Code mithilfe einer Integrierten Entwicklungsumgebung (IDE) von einem Anbieter einer Automatisierungslösungen kompiliert und auf einer SPS oder einem PAC ausgeführt. Mit dem Simulink PLC Coder

kann Programmcode au-

tomatisch für Prozessautomatisierungssysteme generiert werden, unter anderem auch für Regelungs- und Überwachungsaufgaben. Die automatische Codege-

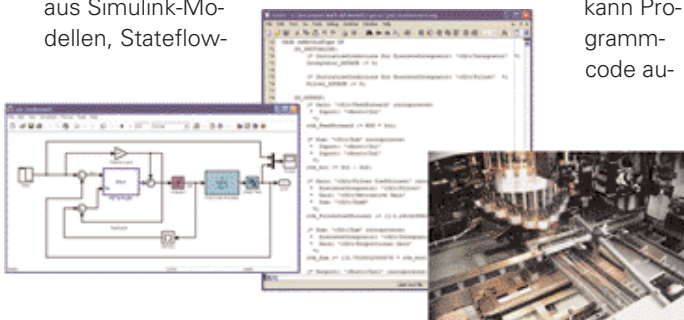
nerung- und Validierungszeit. Um Anwender stärker dabei zu unterstützen, das Model-Based Design in die Entwicklung ihrer industriellen Anlagen zu integrieren, ar-

Anzeige

**Ihre Firmenzentrale geöffnet?**  
**Früher verschicktes Ihre Karteikarte?**  
**Wird das alles Ihre Informationssysteme?**  
**++ Schützen Sie sich vor Informationslecks! ++**  
**ICS-INGENIEURBÜRO Franz Bernhartl, München**  
**www.com01.com02.com**

nerierung als zentraler Bestandteil von Model-Based Design hilft, Fehler zu vermeiden, die bei der klassischen manuellen Programmierung auftreten, und reduziert insgesamt die Entwick-

beitet The MathWorks mit Anbietern von Automatisierungslösungen zusammen, darunter Rockwell Automation und B&R [www.mathworks.com](http://www.mathworks.com)  
**Sensor+Test: Halle 11 / 201**



# Echtzeit mit Windows

**SPS-Alternative.** Standard-Windows reicht für zeitkritische Anwendungen nicht aus. In Zeiten knapper Kassen suchen aber immer mehr Unternehmen nach Alternativen zu klassischen SPS-Lösungen. Um Windows trotzdem nutzen zu können, hat Kithara Software die ›RealTime Suite 2010‹ entwickelt. Die Echtzeiterweiterung bietet eine Funktionsbibliothek, die sich nach Bedarf modular zusammenstellen lässt. Auf diese Weise können für industrielle Echtzeitanwendungen verschiedene Lösungen für die Kommunikation mit EtherCAT, Echtzeit-Ethernet oder CAN realisiert werden. Die genauen Timer ermöglichen ein prioritätsgesteuertes, preemptives Multitasking, wie es professionelle Entwickler von einem RTOS erwarten. Tasks mit bis zu 255 Prioritätsstufen sorgen zuverlässig dafür, dass jeweils nur die am höchsten priorisierte Task in Echtzeit ausgeführt wird. Die Echtzeitlösungen stehen für die Programmiersprachen C/C++ und Delphi (nativ)

zur Verfügung, und über DLLs ist auch C# verwendbar. Die RealTime Suite 2010 unterstützt alle gängigen Betriebssysteme von Windows einschließlich Windows 7. [www.kithara.de](http://www.kithara.de)

